

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen  
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

24.11.2014  
Herr Haacke, 361-8881  
Herr Imholze, 361-6278

**Vorlage Nr. 18/587-S**

**für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen**

**am 3. Dezember 2014**

**sowie**

**Vorlage Nr. 18/465-S**

**für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung**

**und Energie**

**am 4. Dezember 2014**

## **Konzept „Bremen Innenstadt 2025“**

### **Schnoorkonzept**

#### **A. Problem**

Mit den Vorlagen Nr. 18/500-S (Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Sitzung am 12. Februar 2014) sowie Nr. 18/328-S (Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie, Sitzung am 06. Februar 2014) ist das Konzept „Bremen Innenstadt 2025“ beschlossen worden. Gleichzeitig haben die Gremien die für 2014/15 vorgesehenen Innenstadtprojekte von Bau- und Wirtschaftsressort als erste Umsetzungsschritte des Innenstadtkonzeptes zur Kenntnis genommen.

In den Anlagen zu den Vorlagen ist als Schwerpunktprojekt unter der Bezeichnung „S1 Entwicklung Schnoor“ die Umsetzung eines Konzeptes für das Quartier Schnoor aufgeführt.

#### **B. Lösung**

Mit dieser Vorlage wird ein Konzept für das Schnoorviertel vorgelegt. Es schlägt Maßnahmen zur Wegweisung, Erreichbarkeit, Gestaltung des öffentlichen Rau-

mes und Marketing vor. Alle Vorschläge sind in einem Arbeitskreis entwickelt und geprüft worden, an dem Bau-und Wirtschaftsressort, WFB, CityInitiative und teilweise Geschäftsbetreiber aus dem Schnoor beteiligt sind. Durch die Einbindung von privaten Akteuren konnten private Investitionen generiert werden (z. B. Wandgraffiti und beleuchtetes Banner am Treppenabgang Altenwall, siehe Abbildungsreihe 3 in Anlage 1).

Das Konzept liegt als Anlage 1 dieser Vorlage bei.

### **C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Die zur Umsetzung der geschilderten Maßnahmen des Schnoorkonzeptes benötigten öffentlichen Mittel sind, entsprechend der oben genannten Vorlagen zum Konzept „Bremen Innenstadt 2025“, im Haushaltsplan des Ressorts Wirtschaft, Arbeit und Häfen als Schwerpunktprojekt bei der Haushaltsstelle 3754/891 20-2, Zuschüsse für attraktivitätssteigernde Maßnahmen, mit einer Summe bis zu € 150.000 für das Jahr 2015 veranschlagt.

Die Maßnahmen haben keine weiteren personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Die Sachdarstellung hat keine gleichstellungspolitischen Auswirkungen. Im Rahmen der Projektumsetzung werden Genderbelange jeweils bezogen auf die einzelnen Projekte geprüft und berücksichtigt.

### **D. Negative Mittelstandsbetroffenheit**

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

### **E. Beschlussvorschlag**

#### **Beschlussvorschlag für die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (S)**

1. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Kenntnis und stimmt der Umsetzung zu.
2. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Finanzierung bei der Haushaltsstelle 3754/891 20-2, Zuschüsse für attraktivitätssteigernde Maßnahmen, in Höhe von € 150.000 zu.

**Beschlussvorschlag für die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S)**

1. Die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Kenntnis und stimmt der Umsetzung zu.

Anlagen:

- 1.) Schnoorkonzept, Stand November 2014



# Schnoor

Das älteste Stadtviertel Bremens



## Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie

1. Ausgangslage
2. Maßnahmen
  - a. Wegweisung
  - b. Erreichbarkeit
  - c. Öffentlicher Raum
  - d. Marketing
3. Finanzmittelbedarf

## 1.) Ausgangslage

Der Schnoor, zwischen Weser, Domsheide, den Wallanlagen und der Kunsthalle gelegen, ist das älteste Stadtviertel Bremens, dessen Bausubstanz bis in das Mittelalter zurück reicht. Das weitgehend autoarme Quartier ist mit seinen Cafés, Restaurants sowie seinem umfangreichen Angebot an Goldschmiede- und Kunsthandwerk ein besonderer Einzelhandelsstandort sowie eine herausragende touristische Attraktion der Stadt.

Trotz seiner Zentralität innerhalb der Innenstadt stellen die hochfrequenten und breiten Verkehrsräume Balgebrückstraße / Domsheide, der Altenwall und die Tiefer sowie die weitgehend geschlossene Randbebauung Barrieren dar. Auch aufgrund der schlecht einsehbaren Zugänge müssen die Eingangssituationen optimiert und attraktiviert werden, damit Touristen aber auch Einheimische den Schnoor zukünftig leichter auffinden können.

Vor allem ausländische Touristen orientieren sich dabei vom Markt kommend über die Domsheide und finden trotz der Hinweise auf dem Stadtinformationssystem (Informationsstelen) oder den im Boden eingelassenen Nägeln („Nagelroute“) keine geeigneten Zugänge zum Schnoor Quartier. Bei den Bremern ist es eher umgekehrt: Sie wissen, wo sich das Schnoorviertel befindet, kennen aber oft nicht dessen Qualität.

Mit dem Konzept „Bremen Innenstadt 2025“, das gemeinsam vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie von der Handelskammer mit Prof. Dr. Pesch und seinem Büro pesch partner architekten stadtplaner erarbeitet wurde, besteht für die Bremer Innenstadt ein Orientierungsrahmen mit klar formulierten Leitlinien und Maßnahmen. Für den Schnoor wurden in dem Konzept die Maßnahmen „Beleuchtung der Eingangsbereiche“ sowie „Wegweisungen an den Eingängen zum Schnoor“ festgehalten. Auch eine gestalterische Aufwertung des Platzes vor der Kirche St. Johann an der Klosterkirchenstraße wäre demnach wünschenswert (siehe Seite 65f).

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Bau- und Wirtschaftsressort, CityInitiative, lokalen Akteuren aus dem Schnoor, sowie der WFB Wirtschaftsförderung Bremen, arbeitet seit Anfang 2013 detailliert an Optimierungen für den öffentlichen Raum, die Auffindbarkeit sowie Erreichbarkeit des Schnoorviertels. Darüber hinaus werden Marketingmaßnahmen sowie Kooperationsmöglichkeiten diskutiert.

## 2.) Maßnahmen

Die verschiedenen Maßnahmen sind innerhalb der Arbeitsgruppe erarbeitet und in eine Projektliste aufgenommen worden. Sie bestehen zum großen Teil aus Wegweisern und Fahrradabstellplätzen an den jeweiligen Eingangssituationen in das Quartier. Darüber hinaus sind der öffentliche Raum betrachtet und Marketingmaßnahmen sowie mögliche Kooperationen festgehalten worden.

### a. Wegweisung

Im ersten Schritt ist gemeinsam mit dem Atelier für Gestaltung Haase & Knels ein gemeinsames Corporate Design festgelegt worden. Dies ist gestützt auf das schon bekannte Schnoor design – bestehend aus den kleinteiligen eng zusammenstehen-

den Häusern mit roten Dächern. Danach sind die Eingangssituationen nach Standortmöglichkeiten für die neue Ausschilderung geprüft worden. Entsprechend der jeweiligen Gegebenheiten vor Ort sind Visualisierungen erstellt worden mit verschiedenen Formen von Wegweisern. Bei den Standorten handelt sich größtenteils um Immobilien, die sich in Privatbesitz befinden. Mit einigen Eigentümern wurden bereits Gespräche geführt um zu klären, ob ein derartiges Vorhaben Zustimmung findet, mit anderen Eigentümern findet die Abstimmung noch statt. Zu unterscheiden bei den Wegweisungsmaßnahmen sind dabei angebrachte Schilder (Alu-Verbund oder Emaille), Wandbemalungen durch einen Graffiti-Künstler oder Banner.

Abbildungsreihe 1 (Fotomontagen): Beispiele für mögliche Beschilderungen in das Schnoorviertel (Abstimmung mit Eigentümern erfolgt)



Balgebrückstraße/Buchhandlung



Balgebrückstraße/Eiscafe  
(Wegweiser wird kleiner, leicht verändert und tiefer angebracht werden)



Am Landherrnamt



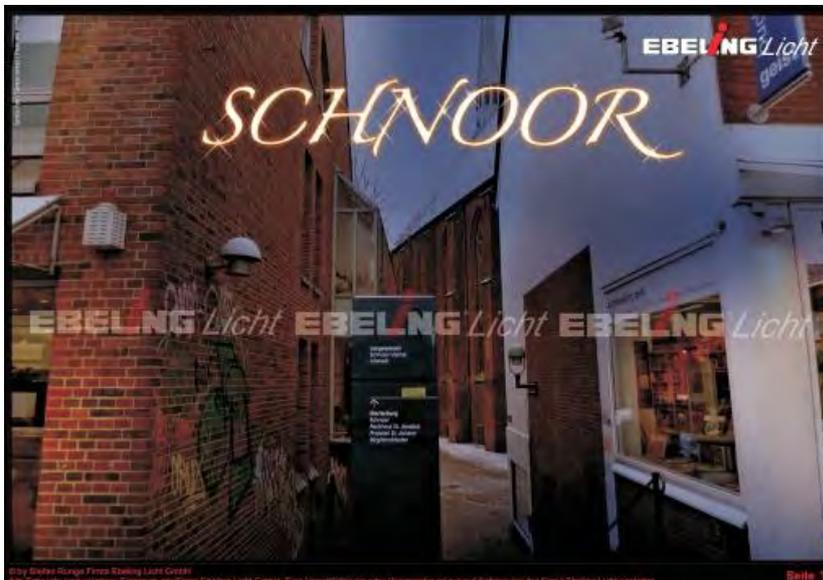
Dechanatstraße Ecke Ostertorstraße



Tiefer Ecke Hinter der Holzpforte  
(Der rechte Wegweiser wird weiter links angebracht werden)

Alternativ zur oben ausgeführten Wegweisung durch Schilder ist für die beiden Zugänge (Treppenabgänge) zum Schnoor Balgebrückstraße/Buchhandlung und Balgebrückstraße/Eiscafe jeweils ein aus LED bestehendes Banner vorgesehen. Für den Zugang Stavendamm/Tiefer kann aufgrund seiner Breite zusätzlich zu den an den Wänden befestigte Hinweisschildern ebenso ein LED-Banner installiert werden. Die Schrift ist entsprechend des CI des Schnoors gestaltet, in der unten aufgeführten beispielhaften Fotomontage muss diese noch angepasst werden. Die LED-Banner werden ganzjährig durch Dämmerungssensoren während der Dunkelheit angeschaltet. Die Anschaffungs-/Montage- und Wartungs- sowie Stromkosten werden privat durch die CityInitiative getragen.

Abbildungsreihe 2 (Fotomontage): Beispiel für ein mögliches LED-Banner am Treppenabgang Balgebrückstraße/Buchhandlung



Durch Fassadengestaltung kann eine Verschönerung von bisher unattraktiven Treppenauf- und -abgängen erfolgen und damit die Eingangssituation und Zuwegung ins Quartier gestalterisch verbessert werden. Durch die Initiative der Arbeitsgruppe und Gespräche mit den Eigentümern sind am Treppenabgang Altenwall Graffiti – privat durch den Hauseigentümer initiiert und finanziert – umgesetzt worden. Die Einweihung erfolgte am 30.09.2014. Ergänzt wurden die Wandgemälde um ein durch einen LED-Scheinwerfer beleuchtetes Banner als Hinweis für eine Wegweisung zum Schnoor.

Abbildungsreihe 3: Fassadenverschönerung am Treppenabgang Altenwall mit beleuchtetem Banner

Vorher

Treppenabgang Altenwall



Nachher (privat finanziert und bereits umgesetzt)



b. Erreichbarkeit

Die Prüfung der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV hat ergeben, dass das Quartier über die Haltestelle „Domsheide“ gut an den ÖPNV angebunden ist. Die Einrichtung eines Haltestellenzusatzes „Schnoor“ für diese Haltestelle wäre förderlich gewesen, ist jedoch durch die BSAG abgelehnt worden, da es mit der Bezeichnung „City Center“ bereits eine zweite Ansage-Bezeichnung gibt.

Die Anreise per PKW bzw. das Parken werden durch die nahe gelegenen Parkhäuser „Ostertor/Kulturmeile“ und „Violenstraße“ sowie die weiteren Parkhäuser im Bereich der City als befriedigend eingeschätzt.

Die Erreichbarkeit und der Aufenthalt mit dem Rad werden als ungenügend eingestuft. Gerade auch im Hinblick auf die Situation, dass das Quartier am Weserradwanderweg gelegen ist, könnte eine Optimierung und Erweiterung der Fahrradstellplätze dem Quartier helfen, diese Zielgruppe zukünftig besser zu bedienen. Es wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt und Potenzialflächen festgehalten. Diese sind im Jahr 2013 mit der Stadtplanung abgestimmt und an das Amt für Straßen und Verkehr zur Prüfung weitergeleitet worden.

Abbildungsreihe 4: Beispiele für mögliche neue Fahrradabstellplätze



Altenwall Ecke Tiefer



Stavendamm



Dechanatstraße gegenüber Eingang Post



Am Landherrnamt



Dechanatstraße neben Eingang Post



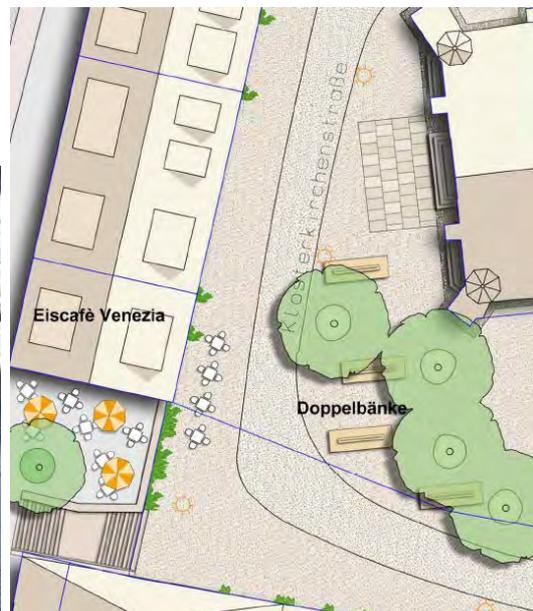
Dechanatstraße Ecke Ostertorstraße  
(aber andere Anordnung als auf dem Foto)

Des Weiteren sind ergänzende Standorte in der Prüfung.

### c. Gestaltung Öffentlicher Raum

In der ganzheitlichen Betrachtung sind die öffentlichen und öffentlich zugänglichen Räume im Quartier geprüft worden. Insbesondere für den Platz vor der Kirche St. Johann an der Klosterkirchenstraße zeigt sich aufgrund der Dimension, der Konturen und der vorhandenen Materialität ein großes städtebauliches Potenzial. Bereits durch kleinere Maßnahmen, wie beispielsweise die Ergänzung von Bänken und Pflanzen, kann der Stadtraum aufgewertet und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Auch mögliche private Maßnahmen, wie die Einrichtung eines Cafés o.ä. an der unteren erdgeschossigen Lage könnten dazu beitragen, die Nutzungsvielfalt des Platzes zu erhöhen. Hier sind die Planungen noch zu konkretisieren. Inklusive Planung kann von Gesamtkosten in Höhe von ca. € 95.000 ausgegangen werden.

### Abbildungsreihe 5: Derzeitiger und möglicher Zustand Klosterkirchenstraße (Entwurf Kreikenbaum und Heinemann)



Des Weiteren ist der Treppenabgang „Altenwall“ (siehe auch erfolgtes Graffiti-Projekt unter a – Wegweisung) als einer der Zuwegungen aus dem „Viertel“ aufzuwerten. Die geschätzten Kosten hierfür betragen ca. € 10.000.

In der Straße Marterburg befinden sich als Abgrenzung der befestigten Vorbereiche zur Fahrbahn 32 Blumenkübel aus Waschbeton, die in die Jahre gekommen sind und sich gestalterisch nicht in die historische Umgebung einfügen. Die Gefäße sollen durch neue aus Stahl ausgetauscht und neu bepflanzt werden. Zudem soll die Anzahl um ca. 1/4 reduziert werden. Die Pflege soll über festgelegte Patenschaften mit Geschäftsbetreibern erfolgen. Insgesamt sollen die Anschaffung und Pflege für ein Jahr öffentlich finanziert werden.

Abbildung 5 zeigt die aktuelle Situation der jahrzehntealten Gefäße, die das Parken unterbinden sollen.

#### Abbildungsreihe 6: Derzeitiger Zustand Blumenkübel Marterburg



#### d. Marketing

Ausgehend von einer Untersuchung von Studenten der Hochschule Bremen im Jahr 2011 ist festgestellt worden, dass für das Quartier Schnoor noch erhebliche Potenziale auch im Image vorhanden sind.

Als wichtige vordergründige Maßnahme hat die CityInitiative Bremen Werbung e.V. deshalb im Jahr 2013 einen Flyer herausgegeben. Verzeichnet ist neben einer stadtplanerischen Darstellung mit einer Aufführung der Zuwegungen und einer kurzen Beschreibung der einzelnen Straßen auch ein Besucherführer, der die vorhandenen Läden, Gastronomieeinrichtungen und Dienstleistungsbetriebe (jeweils Mitgliedsbetriebe der CityInitiative) auflistet. Der Flyer wird jeweils im Frühjahr aktualisiert und steht auch im Internet unter [www.bremen-schnoor.de](http://www.bremen-schnoor.de) zum Abruf bereit.

Die aktuelle Auflage 2014 von 25.000 Exemplaren wird über die BTZ, die CityInitiative und rund 40 Geschäfte und Dienstleister vertrieben.

Abbildungsreihe 7: Flyer „Schnoor“ der CityInitiative



Auch der Internetauftritt [www.bremen-schnoor.de](http://www.bremen-schnoor.de) wird von der CityInitiative betrieben. Er ist ähnlich wie der Flyer aufgebaut, darüber hinaus bietet er aber noch weitere Informationen als der Flyer, z.B. zur Historie des Quartiers.

Auch hier sind die Mitgliedsunternehmen mit Visitenkarten verzeichnet, die einzelnen Geschäftseinträge sind darüber hinaus noch suchmaschinenoptimiert, so dass sie über Internet-Suchmaschinen schneller gefunden werden können.

Abbildung 8: Homepage [www.bremen-schnoor.de](http://www.bremen-schnoor.de) der CityInitiative



Parallel organisiert die CityInitiative die Weihnachtsbeleuchtung für den Schnoor. Die frühere Weihnachtsbeleuchtung war abgänglich, technisch veraltet und entsprach keinen heutigen Ansprüchen an eine hohe Energieeffizienz. Nach einer breiten Ausschreibung erfolgte Hersteller- und Motivauswahl. Die Anlieger haben über die City-Initiative über 10.000 € in die aktuelle Beleuchtung in den letzten drei Jahren investiert. Jedes Mitglied der CityInitiative erhält dabei mindestens einen beleuchteten Weihnachtsstern als Außenbeleuchtung. Dadurch wird für eine einheitliche Darstellung gesorgt und ein Anreizsystem für eine Mitgliedschaft bei der CityInitiative geschaffen.

Abbildungsreihe 9: Weihnachtsbeleuchtung (Sterne)



Ergänzend werden ebenfalls zur Weihnachtszeit beleuchtete Weihnachtstannen an markanten Punkten oder Eingangssituationen aufgestellt. Die Lichterketten in den Weihnachtstannen sind ebenfalls mit modernsten energiesparsamen LED-Lampen ausgestattet.

Abbildungsreihe 10: Weihnachtsbeleuchtung (Tannen)



Der Eingangsbereich in den Schnoor zwischen Balgebrückstraße und Hohe Straße wurde durch die CityInitiative bereits mit 1.800 Lichtpunkten zur Weihnachtszeit aufgewertet. Weitere Straßen und Plätze sollten folgen.

Ausgewählte Straßen im Schnoor sollen durch mitwachsende LED-Lichterketten in den Bäumen zur Adventszeit heller und freundlicher werden.

Im Frühjahr erfolgt jeweils eine Verschönerung durch Rhododendren im Rahmen der Bremen-blüht-auf-Kampagne für die gesamte Bremer City.

Abbildungsreihe 11: Rhododendren im Schnoor im Frühjahr



## **Finanzmittelbedarf**

### A) Wegweisung

Die vorgesehenen Maßnahmen des Maßnahmenpaketes „A) Wegweisung, abgestimmte Standorte“ (Banner, Schilder, Graffiti) sind durch SWAH zu finanzieren. Für einige Hinweisschilder sind als Alternative oder Ergänzung LED-Banner in Prüfung. Diese würden privat finanziert werden. Derzeit ergibt sich hier ein öffentlicher Finanzierungsbedarf von bis zu € 15.000, wie die nachstehende Tabellenreihe 1 zeigt. Die Preise sind Grobangaben und beinhalten die Schilderherstellung und ihre Montage.

### B) Erreichbarkeit

Die Maßnahmen des Maßnahmenpaketes „B) Erreichbarkeit“ bestehen überwiegend aus der Neueinrichtung oder Erweiterung von Fahrradstellplätzen. Diese werden grundsätzlich über das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) beschafft und installiert. Für darüber hinaus erforderliche Bügel sind zusätzlich Mittel bereitzuhalten.

### C) Gestaltung Öffentlicher Raum

Für den Bereich „C) Gestaltung Öffentlicher Raum“ liegt eine erste Planungsskizze des Büros Kreikenbaum & Heinemann vor. Die voraussichtlichen Kosten für eine Detailplanung liegen bei ca. € 20.000, für noch zu prüfende Umsetzungsmaßnahmen vorsorglich bei ca. € 75.000.

Des Weiteren ist der Treppenabgang „Altenwall“ als einer der Zuwegungen aus dem „Viertel“ aufzuwerten. Die geschätzten Kosten hierfür betragen ca. € 10.000.

Weitere Maßnahmen liegen in der Neuanschaffung und Neubepflanzung von Blumenkübeln in der Straße Marterburg inklusive einem Jahr Pflege. Hierfür sind einmalige Mittel von ca. € 25.000 nötig. In den Folgejahren wird die Pflege durch Anliegerpatenschaften übernommen.

### D) Marketing

Im Bereich „D) Marketing“ ist ein Großteil der Maßnahmen bereits in Umsetzung. Die Finanzierung und Koordination erfolgt privat, überwiegend durch die CityInitiative. Es konnten hier private Mittel in Höhe von einmalig ca. € 17.000 und jährlich ca. € 10.000 generiert werden.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Maßnahmen

Nr.	Standort	Form / Inhalt	Bemerkungen	Öffentliche Kosten in €
<b>A) Wegweisung, abgestimmte Standorte (überwiegend öffentliche Finanzierung)</b>				
01	Treppenabgang Altenwall	Banner (Mesh), beidseitig bedruckt und beleuchtet (Schnoor / Kunsthalle)	Privat finanziert und bereits umgesetzt. Siehe Abbildungsreihe 3	--
02	Domsheide / Dechnatstraße (an Gerichtsgebäude)	Hinweisschild lang	Genehmigung durch SUBV und Eigentümerin liegen vor. Umsetzung vorgesehen	1.500
03	Domsheide, Durchgang zw. Volksbank und ehemaligem Postamt	Graffito Versorgungskästen (swb)	Genehmigung durch SUBV und swb liegen vor. Umsetzung vorgesehen	1.000
04	Gebäude Voksbank	Während der geplanten Sanierung des Gebäudes ist temporäre Wegweisung angestrebt	Umsetzung parallel zur Baustelle	1.500
05	Balgebrückstraße Höhe Buchhandlung (alternativ privat (CI) finanziertes LED-Banner)	Hinweisschild Aluminiumverbundplatte	Genehmigung für Schilder durch SUBV und Eigentümerin liegt vor, für LED-Banner finden derzeit Gespräche statt. Umsetzung vorgesehen	1.600
06	Balgebrückstraße Höhe Eiscafe (Hohe Straße) (alternativ privat (CI) finanziertes LED-Banner)	Hinweisschild lang Aluminiumverbundplatte	Genehmigung für Schilder durch SUBV und Eigentümerin liegt vor, für LED-Banner finden derzeit Gespräche statt. Umsetzung vorgesehen	1.200
07	Tiefer / Stavendamm (evtl. zusätzlich privat finanziertes LED-Banner)	Eckschild (Emaille)	Genehmigung durch SUBV liegt vor, für LED-Banner finden derzeit Gespräche statt. Umsetzung vorgesehen	500
08	Tiefer / Höhe Senatstuben	Eckschild (Emaille)	Genehmigung durch SUBV liegt vor, Umsetzung vorgesehen	500
09	Altenwall / Höhe Hinter der Holzpforte	1 Hinweisschild (lang) Aluminiumverbundplatte 1 Infotafel (Emaille)	Genehmigung durch SUBV liegt vor, die des Eigentümers liegt noch nicht vor.	900 2.300
10	Landherrnamt	Austausch Infotafel (Emaille)	Genehmigung durch SUBV, Eigentümerin und Amt für Denkmalpflege liegen vor. Umsetzung vorgesehen	2.300

Nr.	Standort	Form / Inhalt	Bemerkungen	Öffentliche Kosten in €
11	Weserufer / Treppenaufgang vom Binnenschifffliegeplatz	Hinweisschild (Emaille)	Genehmigung durch SUBV und ASV liegen vor. Umsetzung vorgesehen	1.700
			<b>Summe Wegweisung</b>	<b>15.000</b>

Nr.	Standort	Form / Inhalt	Bemerkungen	Öffentliche Kosten in €
<b>B) Erreichbarkeit (überwiegend Finanzierung durch das ASV (Fahrradbügel))</b>				
01	Treppenabgang beidseitig Altenwall zur Verschönerung der Wegeverbindung	2 Graffiti: „historisch“ und „Wallanlagen“	Erfolgt, Finanzierung privat (Hauseigentümer) Einweihung erfolgte am 30.09.2014	--
02	Altenwall Ecke Tiefer	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Prüfung und Umsetzung durch ASV	(600)
03	Marterburg	Neueinrichtung von Fahrradstellplätzen	Umsetzung durch ASV	(400)
04	Stavendamm	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Umsetzung durch ASV	(600)
05	Am Landherrnamt	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Umsetzung durch ASV	(1.000)
06	Kolpingstraße	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Umsetzung durch ASV	(500)
07	Dechanatstraße Ecke Ostertorstraße	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Umsetzung durch ASV	(1.000)
08	Dechanatstraße gegenüber Eingang Post	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Umsetzung durch ASV	(800)
09	Dechanatstraße neben Eingang Post	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Umsetzung durch ASV	(500)
10	Domsheide vor Schulgebäude	Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze	Umsetzung durch ASV	(1.500)
			Summe Erreichbarkeit/ Fahrradbügel	(6.900)
			<b>Anteilig maximal durch SWAH (prophylaktisch)</b>	<b>5.000</b>

Nr.	Standort	Form / Inhalt	Bemerkungen	Öffentliche Kosten in €
<b>C) Gestaltung öffentlicher Raum (überwiegend öffentliche Finanzierung)</b>				
01	Belebung des Kirchenplatzes	Planung Kreikenbaum & Heinemann	Siehe Abbildungsreihe 5	20.000
02	Belebung des Kirchenplatzes	Umsetzung	Umsetzungstermin noch offen	75.000
03	Treppenabgang Altenwall	Erneuerung von Geländer und Bodenbelag	Planungs- und Umsetzungstermin noch offen	10.000
04	Marterburg	Neuanschaffung und –bepflanzung von ca. 24 Blumenkübeln in der Straße Marterburg sowie ein Jahr Pflege	Gesamtkosten 2015, siehe Abbildungsreihe 6	25.000
			<b>Summe Gestaltung öffentlicher Raum</b>	<b>130.000</b>

Nr.	Standort	Form / Inhalt	Bemerkungen	Öffentliche Kosten in €
<b>D) Marketing (private Finanzierung)</b>				
01	Prüfung gemeinsamer Schnoor-Produkte	Werbeprodukte wie eine neue gemeinsame Schnoortasche, Schlüsselanhänger etc.	Wird derzeit von Gewerbetreibenden geprüft. Kooperation mit und Koordination durch die CityInitiative. Finanzierung privat.	--
02	Kooperationsmöglichkeiten mit lokalen Institutionen und Unternehmen (z.B. Hochschule für Musik, Geschichtenhaus usw.)	Mittagskonzerte bewerben, Bewerbung einzelner Veranstaltung über das Geschichtenhaus. Bewerbung im Internet und Facebook, Vertrieb von Handzetteln	Bewerbung im Internet, Facebook, Vertrieb von Handzetteln Finanzierung privat.	--
03	Prüfung weiterer Themen zur touristischen Vermarktung (z.B. Heini Holtenbeeren)		In Prüfung. Einbezug der BTZ.	--
04	Flyer: Produktion, Recherche und Vertrieb	Siehe Abbildung 7	Umgesetzt. Finanzierung privat (CityInitiative)	--
05	Internetauftritt <a href="http://www.bremen-">www.bremen-</a>	Siehe Abbildung 8	Umgesetzt. Finanzierung	--

Nr.	Standort	Form / Inhalt	Bemerkungen	Öffentliche Kosten in €
	<a href="http://schnoor.de">schnoor.de</a> inklusive Social Media		privat (CityInitiative)	
06	Weihnachtliche Beleuchtung der Geschäfte und Betriebe	Siehe Abbildung 9 Ca. 40 Sterne, jährliche Erweiterung	Umgesetzt. Finanzierung privat (CityInitiative)	--
07	Weihnachtliche Tannen und beleuchtete Bäume	Siehe Abbildung 10	Umgesetzt. Finanzierung privat (CityInitiative)	--
08	Bremen-Blüht auf-Kampagne, Pflanzung von Rhododendren	Siehe Abbildung 11 Erweiterung der bisherigen Standorte, Einbindung der Balgebrückstraße	Finanzierung durch CityInitiative, einmal jährlich, erfolgt für Schnoor im Rahmen der innenstadtweiten Aktion	--
<b>Summe Marketing</b>				<b>--</b>

<b>Durch SWAH zu finanzierende öffentl. Kosten (A, B und C)</b>	<b>150.000</b>
---	----------------